

Silvianer Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag früh.

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica Nr. 5. Telefon 21. — Ankündigungen werden in der Verwaltung gegen Berechnung billiger Gebühren entgegengenommen. — Bezugspreise: Für das Inland vierteljährig Din 26.—, halbjährig Din 50.—, ganzjährig Din 100.—. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. — Einzelne Nummern Din 1.—.

Nummer 65

Donnerstag, den 14. August 1924

49. Jahrgang

Würde und Anstand.

Die Radikale Partei hat den Beschluß gefaßt, im Parlamente den Kampf gegen die Blockregierung aufzunehmen, sich hierbei jedoch nicht gewalttätiger Mittel zu bedienen. Sie will die Tätigkeit der Regierung mit Ruhe und Sachlichkeit begleiten und in allen jenen Fragen, wo sie einen abweichenden Standpunkt vertritt, ihre Gegnerschaft mit Würde und Anstand zum Ausdruck bringen. Sie wird sonach darauf verzichten, durch persönliche Angriffe gegen einzelne Kabinettsmitglieder im Parlamente Sturm- und Lärmjahren heraufzubeschwören oder durch technische Obstruktion die gesetzgeberischen Arbeiten der Volksvertretung zu behindern oder ganz unmöglich zu machen.

Dieser Beschluß der Radikalen Partei ist aller Anerkennung wert. Kluge Einsicht hat sich stärker erwiesen als verärgerte Leidenschaft, das gute Prinzip in der Partei hat über das böse gesiegt. Es möchte ja manchem radikalen Abgeordneten verlockend erscheinen, durch eine Spektakelpolitik die Aufmerksamkeit der breitesten Öffentlichkeit auf sich zu lenken und durch blutrünstige Phrasen den Instinkten gewisser Bevölkerungskreise zu fröhnen. Aber aufbauende Arbeit wäre ein solches Beginnen nicht gewesen, sondern Versekung und Zerstörung. Auch der parlamentarische Kampf hat seine Berechtigung und die Existenz einer Opposition ist eine Notwendigkeit. Es liegt im Interesse der Regierung selbst, daß ihre Beschlüsse und Handlungen öffentlich kontrolliert und, wenn es sein muß, auch kritisiert und verurteilt werden. Die Kontrolle und Mitarbeit der Opposition sichert ihr die Möglichkeit, daß sie sich nicht nur die Treue ihrer Wählerschaft erhält, sondern sich auch das Vertrauen gegnerischer Wählerkreise erwirbt. Wenn es keine Opposition gäbe, so müßte eine geschaffen werden: wenn schon aus keinem anderen Grunde, so deswegen,

damit eine Gruppe da ist, die die Staatsgeschäfte übernehmen kann, wenn das herrschende Regime für eine Zeitlang abgewirtschaftet hat.

Es hat also die Radikale Partei nicht nur das Recht, sondern, wir gehen weiter und sagen, auch die Pflicht, durch Kritik und Kontrolle zur gedeihlichen Fortführung der parlamentarischen Arbeiten beizutragen. Aber dieser Kampf soll nicht mit Mitteln der Brachialgewalt, nicht durch Schimpf- und Pulverkonzerte, sondern mit den Waffen des Geistes, mit sachlichen Beweisgründen ausgefochten werden. Kurzum, die Opposition soll, um den vom Radikalen Klub gefaßten Beschluß zu wiederholen, auch in ihrer ablehnenden Haltung Würde und Anstand wahren.

Indem die Radikale Partei solchermaßen ihre traditionellen Grundsätze wieder zur Geltung bringt, erweist sie nicht nur dem Staate, sondern auch sich selber einen großen Dienst. Wohl hätte es ihr vielleicht gelingen können, durch gewalttätiges Auftreten die Tätigkeit des Parlamentes auf eine Zeitlang zu stören oder gar lahmzulegen. Aber hätte sie durch einen solchen „Erfolg“ sich oder ihren Wählern oder ihren Freunden irgendwie genützt? Hätte sie dadurch neuen Zuwachs unter der Wählerschaft errungen? Hätte sie dann noch das Recht gehabt, von gegnerischen Parteien ihr selber gegenüber ein würdiges und anständiges Verhalten zu verlangen? Wir glauben, nein! Jede dieser Fragen ist glattweg zu verneinen.

Der Beschluß des Radikalen Klubs ist also auch vom Standpunkte der Radikalen Partei betrachtet klug und nützlich. Aber vernünftige Ueberlegung ist im Wettkampf der Parteien heutzutage leider so selten geworden, daß solche Beschlüsse wie der in Rede stehende besonders hervorgehoben zu werden verdienen.

(„Deutsches Volksblatt.“)

Gemeindewahlergebnisse.

So. Lovrenc na Poh.: Gewerkepartei (deutsch) 69 (8), Klerikale 43 (5), Sozialisten 42 (4); die Demokraten hatten überhaupt keine Liste aufgestellt und enthielten sich der Wahl.

Slovenjgradec: Vereinigte Wirtschaftspartei (deutsch) 65 (5), Demokraten 64 (5), Sozialisten 59 (4).

Vitanje: Wirtschaftsbürgerpartei (deutsch) 43 (3), Slowenische Wirtschaftspartei 44 (4).

Ormož: Demokraten 123 (11), Klerikale und Deutsche 76 (6).

Šostanj: Demokraten und Deutsche 105 (8), Slowenische Liste 34 (2), Sozialdemokraten 100 (7).

Konjice: Demokraten 65 (9), Klerikale 64 (8); die deutsche Liste war als ungünstig erklärt worden, ansonsten wäre ein derartig Wahlergebnis in Konjice undenkbar; die Deutschen haben sich daher der Wahl enthalten.

Politische Rundschau.

Inland.

Die Debatte über die Regierungserklärung.

In der Stupskiinafsitzung am 7. August richtete Abg. Wilber an das Präsidium die Anfrage, ob die Radikale Partei als Abgeordnetenklub an den Beratungen der Stupskiina teilnehme, oder, hier berief er sich auf einen Beschluß der Radikale Partei, als Vertretung des kroatischen Volkes. In diesem Falle würde sie ein Parlament im Parlament bilden, was der Verfassung auf das entschiedenste widerspreche. Auf diese von stürmischen Szenen begleiteten Ausführungen erklärte Präsident Jovanović, daß die kroatisch-republikanische Bauernpartei bei Beobachtung der vorgeschriebenen Formen als Parlamentklub in der Stupskiina wirke. Als erster Redner der Opposition unterzog dann der Pribojevidemokrat und ehemalige Justizminister Grisogono die Regierungserklärung einer heftigen Kritik. Er bemängelte vor allem, daß in

Reiseskizzen.

Von Alma W. Karlin, Kanton.

Dritter Teil der Weltumsegelung. — Im fernen Osten.

XXXII. Durch Südchina.

II.

Herr Wohlgenuth kam mir entgegen — er und seine Frau — wunderbare Vertreter wahren Christentums und nahmen mich auf, als wären wir alte Freunde; ehe ich's wußte, saß ich bei Kaffee und Butterkulle und vergaß, daß man am Canton kämpfte und die Blattern gerade sichtbar rasten. Später saß ich in einem Stübchen mit Veranda im ersten Stock und konnte hinausspähen auf den lehmigen breiten Dschu Kiang, den Perlenstrom, der Soldatenleichen und kleine, weggeworfene Kinderkörperchen, das aller möglichen Tiere, Unrat und Abfall jeder Art dem Meere zutrieb — weggeschwemmtes Blut müßiger Kampfsplätze, Bettlerhäden voll Schmutz und Ungeziefer, — und ich muß sagen, daß mir der Gedanke an Tee unliebsam wurde, seit ich wußte, daß dieses Wasser (filtriert und gekocht) sein Rückenmark bildet. Auch fiel mir nun das Liedchen meines seligen Onkels ein, das da, in Anspielung auf das Evangelium, warnte:

„An die Corinthier tut er schreiben,
Läßt nur das Wassertrinken bleiben,
Weil das Wasser heilig ist,
Denn es taufst damit der Christ.“

Ich entwickelte während meines Aufenthaltes jedenfalls Wafferscheu.

Die Herren der Mission nahmen mich unter ihre Fittiche und führten mich nach Shameen, wörtlich „auf dem Sande“, der merkwürdigen Fremderkolonie, die ganz auf einer Insel angelegt und von einem schmutzigen und sampanbesäten Wallgraben von drei Seiten, dem Fluß auf der vierten Seite begrenzt ist. Diesen Wallgraben wollten nach der Revolution die Chinesen verschütten und überbauen, doch der britische Konsul soll seinen Revolver gezogen und das Bleiben des Grabens befohlen haben, worauf auch der Chinese angeblich nach seiner Waffe griff. So erzählt man sich's heute noch erbittert in Chinesenkreisen, aber ich kann dem britischen Konsul zu gut nachfühlen. Dieser Graben, so schmutzig er ist, hält Shameen abgeschlossen. Was das bedeutet, versteht nur der, der selbst im Osten gelebt hat. Alle Menschen sind Brüder — aber es ist doch hübsch, wenn jeder Bruder sein eigenes Schlafzimmer hat. — —

Beijing ist wunderbarer. Die hohe Mauer, der tiefe Sand, die hellroten Tore, in grauen, geheimnisvollen Mauern; die saft trabenden Kamel und die Samapriester, denen wie den Kamelen, der Duft (?) der Mongolei anhaftet, aber auch Canton hat seinen Zauber. Die Flußstadt allein mit ihren Hausbooten und Sampans, von denen es viele Arten gibt, deren Bewohner keine andere Wohnung haben, die auf diesen Booten wohnen, gebären, sterben; die im Fluß begraben werden und die ihre Kleinen an eine Schnur

binden, um sie schnell herausfischen zu können, und dann die feste Stadt selbst hinter Shameen, diese engen, oft leicht überdachten Straßen mit ihren blendenden Geschäften hinter uralten geschnittenen Torbögen. Hier findet man Elfenbeinarbeiten von unbeschreiblicher Schönheit — Kugeln, die eine innerhalb der anderen, jede anders, jede geschnitten; Göttergestalten und Rosenketten, Arm- und Knöchelbänder; da sieht man aus den blauen Federn des Königsfischers Broschen und Ohrgehänge; findet Neopbrüt und Bernsteinarmut, altes schwarzes Porzellan, Ketten und Rämme aus Perlmutter und Seiden voll Kranich- und Blumenmuster; eine ganze lange Straße bietet nur Schwarzholzmöbel- und zwischen all diesen Straßen voll glitzernder Pracht, voll Sandalduft und voll sich stoßender, kreisender Menschen, die alle ihre Waren an langen Schulterstangen tragen und rhythmisch singen im Dahermarschieren, steht man Quergäßchen, klein, dunkel und schlüpfrig, in die man vorsichtig gleitet, nur um in einem Raum plötzlich eine Dähre zu gewinnen und daneben wehklagende Frauen in groben Grasleinen-gewändern und Grasleinenüberwürfen, die, auf dem Boden sitzend, ohne Eßstäbchen (das Zeichen tiefster Trauer) ihr Totenmahl einnehmen.

Da erinnert man sich auf einmal an die hier einheimische Pest, die lauernde Cholera, die gefürchtete Tropenpest und das Beri beri, an die Blattern, die nun auch so viele Europäer dahintraffen und an all die Tropenfeberarten, doch ich gehe unbekümmert durch das enge, überleuchtende Häusergewirr, denn ich

der Erklärung von der Einheit des Staates keine Rede sei. Er stellte in Abrede, daß im verflochtenen Regime Korruption geherrscht habe. Seine Rede wurde wiederholt stürmisch unterbrochen. Der sozialdemokratische Redner Abg. Divac erklärte, seine Partei werde die Handlungen der Regierung abwarten. Wenn diese ihrer Deklaration entsprechend vorgehen werde, werde seine Partei sie unterstützen. Er stehe auf der Grundlage der nationalen Einheit, doch berühre ihn die Frage, ob die Serben, Kroaten und Slowenen ein Volk oder drei Völker sind, nicht. Weit wichtiger sei es, die wirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen des Landes zu verbessern. Minister des Innern Petrović antwortete auf die Angriffe Grisogonos, die Regierung werde alles unternehmen, um die südbosnischen Komitadschanden zu bändigen, doch könne sie nicht gestatten, daß unschuldige Einwohner hingejagt werden.

Eine stürmische Sitzung der Nationalversammlung.

Die Sturmszenen, zu denen es am Donnerstag in der Vor- und Nachmittagsitzung gekommen war, fanden auch am Freitag in verstärktem Maß ihre Fortsetzung. In die Diskussion wurde viel Explosivstoff hineingetragen. Die Gegensätze zwischen den einzelnen Gruppen im Parlament haben sich noch verschärft. Freitag gab dazu den Anlaß der Antrag des bosnischen Abg. Dr. Andrić, der die Revision der Verordnung über den Grundbesitz der Begs forderte, ferner eine Anfrage des Selbständigen Demokraten Bulosavljević aus Mazedonien an den Präsidenten der Skupschtina, ob ihm die Äußerung des Innenministers in seiner Rede über das Gemetzel, begangen an Frauen und Kindern in Mazedonien, bekannt sei und was er zu unternehmen gedenke, um das Ansehen des Staates gegen solche Reden aktiver Minister zu schützen. Diese Anträge gaben Anlaß zu einer stürmischen Diskussion, so daß die Parlaments-sitzung um 11 Uhr unterbrochen werden mußte. Nach Wiederaufnahme der Sitzung forderte Abg. Andrić die Dringlichkeit für seinen Antrag. Ministerpräsident Davidović reagierte dann auf Einwendungen gegen die Zusammensetzung der Regierung. Präsident Jovanović beantwortete die Anfrage des Abg. Bulosavljević über die Vorgänge in Mazedonien. In die Debatte griff auch Innenminister Petrović ein. Es kam abermals zu stürmischen Auseinandersetzungen. Nach einer abermaligen Unterbrechung der Sitzung ergriff der radikale Abgeordnete Marko Trifković das Wort, der die Regierungserklärung kritisierte. Er verurteilte hauptsächlich die Radikelpartei.

Fortsetzung der Debatte über die Regierungserklärung.

In der Sitzung der Skupschtina am Samstag betonte zum Bericht des Verifikationsausschusses, in dem die Verifikation einiger Radikelpartien beantragt

fürchte auf Erden nur zwei Dinge, die himmelverschoben, dennoch seltsame Ähnlichkeiten haben: Einen Liebhaber und den Ringwurm.

Beide haben sie das gemein, daß sie kommen, man weiß nicht von wo; merkt sie erst, wenn man sie hat; also keine Vorbeugeprophylaxis: beide können höchst gefährlich werden, Schmerzen und sind sehr schwer loszuwerden; beide sind schwer zu behandeln und hinterlassen sehr leicht Narben und um wenigstens dem Ringwurm aus dem Wege zu gehen, vermied ich möglichst das Risikofahren oder Säufentragen, denn fast jeder Chinese züchtet einmal in seinem Leben, wenn nicht öfter, dieses reizende Gewürm, das besonders gerne den Kopf angreift und Narben hinterläßt, auf denen nie wieder Haar wächst und da mein Kopf ohnehin schon einem mit Niedgras bedeckten vergessenen Grashügel gleicht, wollte ich ihn nicht noch durch Maulwurfschaufen entstellen wissen — — —

Die meisten Tempel Cantons sind schon zerstört, so steht man fast nichts im Fünfgentempel, der seinen Namen nach den fünf Genien hat, die aus dem Osten über das Meer her auf Wibbern geritten kamen und fünf Gräser — Reis und Kaolianz oder Kafferkorn brachten, weshalb Canton ja auch die Stadt der Wibber heißt. Als nun die Chinesen sich dem Bau der katholischen Kirche widersetzen, weil sie fürchteten, es könne ihr „Glück“ durch die Türme verloren gehen, sagten die Priester:

Original-Schicht-Seife

Marke „Hirsch“

spart Zeit und Geld. Einmaliges Ueberstreichen mit Schicht-Seife ersetzt dreimaliges Ueberstreichen mit gewöhnlicher Seife.



wird, der Selbständige Demokrat Wilder in einer längeren Rede, daß vor kurzem zwischen Lodor Alexandrow und dem Sowjetvertreter in London, Rakowski, ein Uebereinkommen zur Bildung einer Zentralorganisation für die kommunistische Propaganda auf dem Balkan zustande gekommen sei. Aus einem Artikel des Organs dieser Organisation sind die Beziehungen deutlich ersichtlich, die zwischen Alexandrow und dem Abgeordneten Došen bestehen, dessen Mandat nun zur Verifikation vorgeschlagen wird. Der Redner beantragte deshalb, daß die Verifikation solange vertagt werde, bis das Innenministerium diese Angelegenheit geklärt hat. Die Nationalversammlung nahm jedoch den Antrag des Verifikationsausschusses an. Es sprach dann der radikale Abg. Dr. Basa Jovanović, der vor allem die Tätigkeit der kroatisch-republikanischen Bauernpartei kritisierte, und der Vizepräsident der Skupschtina, der radikale Abg. Dragović der heftig den Ministerpräsidenten Davidović und den Justizminister Prasnica wegen ihrer Tätigkeit während des Krieges angriff. Ministerpräsident Davidović reagierte auf die Angriffe des Vorredners; ferner sprach Innenminister Petrović, der Selbständige Demokrat Solić, Minister für öffentliche Arbeiten Pefić und der Selbständige Demokrat Popović, die alle die Ausführungen der oppositionellen Redner widerlegten. Die Sitzung wurde um halb 1 Uhr mittags unterbrochen.

Ministerrat.

Am Sonntag Vormittag fand eine Ministerratssitzung statt, in welcher Innenminister Petrović über die innere Lage referierte. Diefem Berichte nach herrscht im ganzen Lande Ruhe; in Südbosnien ist die Lage unverändert. Der Innenminister hat die energischsten Maßnahmen unternommen, um die Aktion der bulgarischen Komitadschis in jenen Gebieten niederzuschlagen. Außenminister Dr. Marinković sprach danach über die äußere Lage, besonders über Bulgarien und Albanien. In Bulgarien wäre in jüngster Zeit die Bewegung gegen die Regierung stärker geworden, so daß dem Regime Enklov ernsthafte Gefahr drohe. Die Hauptaktion gegen die Regierung führe der Bauernbund und jetzt hätten auch die Ro-

mitadschis gegen die Regierung zu arbeiten begonnen. Es scheint, daß unsere Regierung in Sofia Schritte wegen der verstärkten Aktion der Komitadschis in Südbosnien unternommen werde. Ebenfolche Schritte sollen in Albanien unternommen werden. Zum Präsidenten der Abgrenzungskommission mit Italien wurde weiter Oberst Panta Drašković bestimmt. Dem Kriegeminister wurde außerdem ein Kredit von vier Millionen Dinar für verschiedene Reparaturen bewilligt. Auch bewilligte der Ministerrat einen Kredit von zehn Millionen Dinar für die Hochwasserschäden in Slowenien.

Radić wieder in Zagreb.

Am vergangenen Montag Nachmittag ist Stephan Radić mit dem Wiener Schnellzug in Zagreb eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich der Vizepräsident seiner Partei Dr. Maček und der Abg. Rošatić, die ihm einen vom Innenministerium ausgestellten Paß für die Heimreise überbracht hatten.

Verschiebung der Obergespans-ernennungen.

Wie aus Regierungskreisen bekannt wird, beabsichtigt die Regierung an die Lösung der Frage der Obergespans erst nach Erledigung der Wechselrede über die Regierungserklärung heranzutreten.

Vorbereitung eines Gesetzes gegen die Korruption.

Der Justizminister hat einen Referenten zur Ausarbeitung des Gesetzes gegen die Korruption ernannt und dieser hat seine Arbeit bereits in Angriff genommen. Das Gesetz soll in kürzester Zeit schon vollendet und dem Ministerrat vorgelegt werden.

Kurze Nachrichten.

Die erst kürzlich von einer Hochwasserkatastrophe heimgesuchten Provinzen im Norden Chinas sind von einer neuen Uberschwemmung betroffen worden; über tausend Ortschaften sind übersutet; die Stadt Tientsin ist stark bedroht; für Peking besteht die Gefahr, vom

„Die Türme sind ja die Hörner des Wibbers“, und alle Schwierigkeiten waren sofort beseitigt.

Im Tempel der fünfhundert Loban oder Schutzgötter sieht man sie aus Holz in Lebensgröße dastehen und auch Marco Polo, sowie einen Matrosen aus Papiermaschee, der einst vielen Chinesen das Leben gerettet hatte.

Einzig gut erhalten ist die Blumenpagode inmitten reizender kleiner Gärten voll blühender Kamelien und niedlicher Zwergbäumchen. Hier ist man gut und kann Wassergentee (Narzissen) trinken.

Das Interessanteste von ganz Canton aber liegt meiner Ansicht nach draußen, jenseits der nun abgerissenen Stadtmauer und des Nordtores, von wo aus man die Weißenwolkenberge bewundern und die fünfstöckige Pagode sehen kann, die einst das Steildach aller Dichter und Denker gewesen und die nun, wie alles, dem Verfall entgegengeht. Da, in der Vertiefung hinter den Ruinen, von wo aus man schon scharfe Schüsse fallen hört und den ganzen vernichtenden Bruderkrieg ahnt, stehen viele ebenerbige Bauten.

Das ist Cantons Totenstadt.

Wer nicht gleich einen günstigen Verdrigungspatz vom Wahrsager erfahren kann, bringt den Sarg seines Vertrauten hierher und bahrt auf. Der gut geschlossene, oft herrlich lackierte, aus bestem Holze gefertigte Sarg steht hinter einem Vorhang, vor dem auf dem Opferische die Seelentafel mit dem Seelennamen, alle Opfer-schälchen, immer frischer Tee und brennendes Räucher-

werk, Früchte aus Wachs und zu Pyramiden aufgebaute Erbnisse zu finden sind, während rechts und links vom Tisch Papierdiener und Dienerinnen und meist lächelnde Nebenfrauen in prachtvollen Papiergewändern Wache halten. Von der Decke baumeln große Papierlaternen und nicht selten Buntschriften, die und da auch verzierende Blumengewinde. Diese Totenzimmer sind hell und freundlich und haben nichts unheimlich Düsteres an sich, ja die Diener bewohnen nicht selten eine Zwischengasse und spielen da Mah jong, das chinesische Domino, in der Stille der Nacht; unheimlich sind nur die Zellen, in denen, verstaubt und verwahrlost, die Särge derer stehen, die nicht länger zahlen wollen oder können. Das ist eine große Schmach und solche Särge werden, im Norden wenigstens, als gefährlich bezeichnet, denn tagsüber fallen die zehenden Sonnenstrahlen darauf und nachts die schwellenden Lichter des Mondes, und wenn das lange genug in einsamer Zelle vorfögegangen, erhält der Tote eine Art Körper, ganz mit Federn bedeckt und kann nun ausfliegen, töten und Schaden stiften.

Viel, viel könnte ich noch von Canton erzählen, der Stadt der dreiteiligen Wasser, die außerdem unzählige Kanäle bilden, die ebenso viel Schlupflöcher für Räuber sind, doch lange genug habe ich von dem Reize Südhinas gesprochen.

Das Gute aber, das ich in der Mission genossen, übersutet den Himmel meines Gedenkens wie unvergängliches Abendrot — — —

Hat sich jeder deutsche Wähler schon von seinem Gemeindegewahlrecht überzeugt?

Verkehr abgeschnitten zu werden, da die Bahnverbindung an mehreren Stellen unterbrochen ist; die Zahl der Obdachlosen beträgt zwei Millionen. — Die türkische Regierung hat den russischen Konsul und den russischen Militärattaché wegen Spionage verhaften lassen. — Laut Blättermeldung erklärte Macdonald bei einer Besprechung der irischen Frage, die er mit den politischen Parteiführern hatte, daß er ein Gesetz zur Regelung der Grenzfrage zwischen Irland und Ulster einbringen werde; sollte dies Gesetz von einem der beiden Häuser des Parlamentes abgelehnt werden, so werde die Regierung dem Könige den Rat geben, das Parlament aufzulösen und Neuwahlen auszusprechen.

Aus Stadt und Land.

Buchhändler Giontini gestorben. Am letztvergangenen Sonntag wurde in Ljubljana der im 61. Lebensjahre einem Schlaganfall erlegene Antiquariatbuchhändler Johann Nepomuk Rafael Giontini zu Grabe geleitet. Nur eine kleine Schar von Leidtragenden und Bekannten folgte der irischen Hülle dieses hochachtbaren Mannes, der nach dem Tode seiner vor Jahresfrist hingeshiedenen Schwester vereinsamt im Leben stand. Fernab von dem wenig anziehenden Getriebe unserer Zeit lebte Giontini mit ganzer Hingabe seinem Berufe. Nur eine Leidenschaft beherrschte diese edle Menschenseele — das Sammeln von Antiquitäten. Und wenn es jemand gelang, zu diesem Manne eine Brücke zu schlagen, so führte er ihn in sein Hausmuseum, das mit unter sehenswerte und wertvolle Stücke enthält. Mangels erforderlichen Kapitals war der Verstorbene gezwungen gewesen, den Ankauf von neuen Werken aufzugeben, und befaßte sich in der Nachkriegszeit nur mehr mit Antiquariatbuchhandel. Hierbei arbeitete er mit den denkbar geringsten Gewinnprozentsen, die jedoch für seine bescheidenen Lebensbedürfnisse hinreichend schienen. Redlichkeit und Bescheidenheit waren überhaupt die beiden vornehmsten Charakterzüge dieses idealen Geschäftsmannes, mit dessen Tode Ljubljana seinen letzten deutschen Buchhändler aus früheren Jahren verloren hat. Nach achtzigjährigem Bestande hat nun auch diese kleine Kulturstätte ihre Pforten geschlossen. An dieser Stelle soll auch hervorgehoben werden, daß der verstorbene heimische Volksdichter Peter Kosegger in jungen Jahren beim Buchhändler Giontini, vermutlich dem Vater des Verbliebenen, seine Lehrzeit verbrachte und vielleicht seine ersten literarischen Eindrücke hier empfangen hat. Auch die slowenischen Tageszeitungen brachten nicht nur eine trockene Todesanzeige, sondern haben diesem unvergeßlichen Manne

gleichfalls einige warme Worte der Anerkennung gewidmet.

Vierzigjähriges Dienstjubiläum. Zu Ehren des vor vierzig Jahren erfolgten Dienstantrittes des Herrn Josef Supanz, Geschäftsführers der Firma M. Puzengruber in Crana, fand am 7. d. M. eine im engsten Kreise gehaltene Jubelfeier statt. Herr Supanz, der ein geborener Techarbeiter ist, hat sich im Laufe der Jahre nicht nur das vollste Vertrauen des Hauses, sondern auch die herzlichste Zuneigung aller Familienmitglieder der Firma erworben. Beweise aufrichtiger Anhänglichkeit an Haus und Familie erbrachte Herr Supanz in den schweren Tagen des Umsturzes, in welchen die Firma Plünderungen zum Opfer gefallen war. Der Gefeierte war seinen Untergebenen, von denen es heute so mancher zu Wohlstand gebracht hat, ein stets wohlwollender und gerechter Vorgesetzter. Möge ihm ein ruhiger Lebensabend beschieden sein!

Kranzablösung. An Stelle eines Kranzes für die verstorbene Frau Helene Sappan spendete die Familie Sager der Freiwilligen Feuerwehr Celje 100 Dinar.

Spende. Anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenbürger hat Herr Dr. Josef Sernec für die Stadtkassen 2500 Dinar gespendet.

Aus dem Gemeinderate. In Abwesenheit des Bürgermeisters eröffnete der Vizebürgermeister am Mittwoch, dem 6. August, um halb 9 Uhr die wegen Beschlussunfähigkeit von 5 auf 8 Uhr verlegte Sitzung und verliest ein Schreiben des Herrn Dr. Josef Sernec, worin sich dieser für das Ehrenbürgerdiplom bedankt. Nach Uebergang zur Tagesordnung werden zwei Gemeinderäte in den Reklamationsausschuß für die kommenden Gemeinderatswahlen gewählt. Das Präsidium des Ausschusses führt in Vertretung des Bürgermeisters der Vizebürgermeister Zablak. Ueber Vorschlag des Hrn. Dr. Vožič wurde beschlossen, für drei neuerbauten Villen die Wasserleitung auf Kosten der Besitzer einleiten zu lassen, wogegen sich die Gemeinde verpflichtet, die Installationsgebühren seinerzeit zu vergüten. Hierauf berichtete Hrn. Dr. Kalan, daß die Agernden des Wohnungsamtes wieder der Gemeinde zurückerstattet wurden. In die Wohnungskommission wurden die bisherigen Mitglieder gewählt. Hiemit war die Tagesordnung erschöpft, worauf der Vizebürgermeister die Sitzung um 9 Uhr schloß.

Schauübung der Freiwilligen Feuerwehr in Celje. Die Freiwillige Feuerwehr Celje beendete die heutige Übungsperiode mit einer größeren Schauübung, zu welcher die Wehr mit 38 Mann und sämtlichen Geräten ausgefahren ist. Die Annahme war ein Großfeuer im Magazin des Zollamtes. Mit sechs Schlauchlinien wurde das ange-

nommene Brandobjekt raschest angegriffen. Nach Übungsfluß wurde von der an der Sann postierten Dampfspritze eine Schlauchlinie auf den Glavni trg entwickelt und von der dort aufgestellten Maschinenleiter dem Publikum vor Augen geführt, daß mit den jetzt vorhandenen Löschmitteln die Bewältigung eines Großfeuers in der Mitte der Stadt, besonders zur Zeit einer Dürre, bei welcher nur die Sann und ihre Nebenbäche als Wasserbezugsquelle in Betracht kommen, schwer oder nur ungenügend durchführbar ist und die Anschaffung einer Autoturbinspritze auch für die Stadt eine unbedingte Notwendigkeit ist. Das bisherige Ergebnis der zu diesem Zwecke eingeleitete Aktion erweckt noch wenig Hoffnung, diese Aufgabe in absehbarer Zeit lösen zu können. Die Freiwillige Feuerwehr Celje bittet daher alle Bürger unserer Stadt, die gewiß ein großes Interesse an einer schlagfertigen, gutausgerüsteten Wehr haben, diese Aktion kräftigst zu unterstützen.

Konzert zugunsten des Fonds für die Autoturbinspritze. Am Samstag, dem 16. d. M., um 8 Uhr abends veranstaltet das Hausorchester des Männergesangsvereines in Celje unter der Leitung des Herrn Baumeisters Alois Kalischnigg im Hotel Slobodne ein Konzert zugunsten des Fonds für den Ankauf der Autoturbinspritze. Das Programm werden wir in unserer nächsten Folge veröffentlichen. Mit derselben Vortragsfolge findet am darauffolgenden Sonntag, dem 17. d. M., um halb 11 Uhr vormittags ebendort ein Frühstückenkonzert statt.

Der Sporttag, der infolge schlechter Witterung schon zweimal verlegt werden mußte, wurde nun auf unbestimmte Zeit verschoben.

Damenzuschneidekurs. Der Damenzuschneidekurs, welchen das Gewerbeamt veranstaltet, wird am Montag, dem 18. d. M., eröffnet. Anmeldungen werden täglich im Modeatelier Vizjak entgegengenommen.

Leichenfund. Die Leiche des lebensmüden Anton Jeretin wurde am Dienstag, dem 5. August, bei Zibani most aus dem Wasser gezogen und auf dem Friedhofe in Loka beerdigt.

Zirkus Sofmy in Celje. In dieser Woche trifft in unserer Stadt der bekannte Zirkus Sofmy ein und gibt am Donnerstag, dem 14. d. M., seine erste Vorstellung.

Ausgewiesen. Aus Oesterreich wurden kürzlich sechs Personen nach Jugoslawien abgeschoben, drei von ihnen wegen Arbeitslosigkeit, während die übrigen drei als gefährliche Individuen nach abgebuhter Strafe aus Oesterreich ausgewiesen wurden.

MAGGI'S Würze nachgefüllt um 25-50% billiger.

Geben Sie Ihr leer gewordenes MAGGI-Fläschchen nicht beiseite, sondern lassen Sie es bei Ihrem Kaufmann zum billigeren Preis nachfüllen! — Hierfür geeignet nur MAGGI-Fläschchen Nr. 0, 1, 2 und 3. Man achte darauf, dass das mitgebrachte leere Maggifläschchen vom Kaufmann aus der grossen MAGGI-Flasche nachgefüllt wird.

Haben Sie Hühneraugen?



dann gebrauchen Sie „Claven“.

Der Name „Claven“ ist geschützt!!! „Claven“ ist eine Salbe (also keine Tinktur oder Pflaster), welche gleich nach dem ersten Einreiben die Schmerzen lindert und nach 5—6 Tagen die Hühneraugen sowie Schwielen und verhärtete Haut gänzlich und schmerzlos entfernt. — Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien; wo nicht zu haben, möge man sich wenden an den Erfinder: Apotheker und kosmet. Laborator Mr. M. Hrnjak, Sisak, Hrvatska.

Verkaufe komplette Einrichtung für Stroh- und Winterhüte - Erzeugung

Preis Dinar 100.000; ein Industriegebäude, ebenerdiges Haus mit Garten in einem grossen Markte Sloweniens, Preis Dinar 250.000. Näheres beim Besitzer Alojzij Kanc, Mengeš, Slovenija.

Bestellen Sie sofort

die soeben erschienene sensationelle Broschüre „Neue Wege im Existenzkampfe“ mit einer Fülle neuer Anregungen um nur Din 3.— in Noten vom Verfasser: Fran Vorsić, Zagreb, Postfach 391.

Möbl. Zimmer

von ruhigem Herrn zu mieten gesucht. Tagsüber im Geschäft. Anträge an die Verwaltung d. Bl. 30190

Telephon Nr. 141 Telephon Nr. 141

Kohlengrosshandlung

Oswatitsch & Dejak

in Celje

liefert prompt **alle Arten Kohle** zu Original-Grubenpreisen. Fuhrenweise Abgabe auch in Celje zu konkurrenzlosen Preisen.

Bestellungsbüro: Kocenova ulica Nr. 5

Die Nichtigstellungsfrist läuft unwiderruflich am 14. August l. J. ab!

Cosmy's

Riesen- Wander-Dressur-Schau

in Celje
auf der Festwiese

Täglich 8 Uhr abends.

Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit!

Das
Prachtprogramm:

In jeder Vorstellung 20 Weltschlager unter vielem anderen.

Olympische Spiele	Glanzvolle Eröffnung Donnerstag 14. August Abends 8 Uhr	Riesenbestand gut dressierter Rassenpferde
Angoraziegen und Zwergpferde		Indische Wasserbüffel
Zebu-Stiere		Wölfe und boxende Steinböcke
Wilde Panther		Cosmy's dressierte Menschenaffen
Wild eingefangene Berberlöwen		Dressierte Bullen und Schweine

**Ab Samstag, den 16. August
neues Programm.**

Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen um 4 u. 8 Uhr	Grosse exotische Tierschau Täglich vorm. von 10-1 Uhr.	Ein Riesen- Unternehmen, wie es sein soll.
--	--	---

Bei einem grösseren Kohlenbergbaue Sloweniens gelangt die Stelle eines

Gärtners

zur Besetzung. Bewerber für diese Stelle müssen ledig sowie der slovenischen und deutschen Sprache mächtig sein und entsprechende Jahreszeugnisse besitzen. Schriftliche Angebote sind zu richten an die Verwltg. d. Bl. unter Chiffre: „Dauernde Gärtnerstelle 30169“.

Besseres, deutschsprechendes Kinderfräulein

zu 2 Kindern (3 und 4 Jahre) wird gesucht. Bezahlung nach Uebereinkommen. Eintritt sofort. Zuschriften mit Photographie und Zeugnisabschriften an die Verw. d. Bl. 30184

Tüchtige Anstreicher

selbständige Arbeiter, werden sofort aufgenommen bei V. Schunko, Celje-Gaberje 9.

Ein Paar Traber

nach Vandetta, vierjährig,

ein Kutschierwagen zwei Phaetons

wegen Autokaufes sofort billig abgegeben bei Egon Schwab, Ptuj.

Suche

braves Kinderfräulein

zu zwei Knaben von 2 und 5 Jahren. Eintritt per sofort. Antr. an Frieda Lausch, Bjelovar.

Zwei Zimmer

möbliert oder unmöbliert, in besserem Hause, für dauernd zu mieten gesucht. Anträge an die Verwaltung des Blattes. 30188

Jüngerer, ruhiger Handelsreisender, welcher zirka zwei Tage in der Woche in Celje verweilt, sucht

möbliertes Zimmer

Angebote an die Verw. d. Bl. 30181

Waschmaschine

eine Zentrifuge und eine Krängenbügelmaschine, gebraucht, mit Handbetrieb, für Hausgebrauch oder Putzereien geeignet, billigst um 3000 Din zu verkaufen. Anträge an G. Pichler, Ptuj, Postfach 7.

Zimmer

für Kanzlei im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge an die Verwaltung des Blattes. 30189

Goerz-Trieder

sechsfach, preiswert zu verkaufen. Tadelloser Zustand, wenig gebraucht, Friedensware. Adresse in der Verwaltung d. Bl. unter „Goerz 30177“.

Verkauf.

Porzellan - Speiseservice, Mocca-Kaffeesevice, Teppiche, Fechtsäbel, Ski - Ausrüstung. Diverse Glas- und Porzellanware. Besichtigung: Vrazov trg 2, I. St.

Drucksachen

erhält man raschest zu mässigen Preisen in der **Vereinsbuchdruckerei „Celeja“ in Celje, Prešernova ul. 5.** Uebersetzungen in allen Sprachen übernimmt auf Wunsch die Druckerei.

Max Rošer gibt im eigenen sowie im Namen sämtlicher übrigen Verwandten die tiefbetrübt Nachricht, dass seine seelensgute Tante, bzw. Schwester und Schwägerin, Frau

Helene Suppan

heute den 12. August um 8 Uhr früh nach langem mit Geduld ertragenem Leiden im 67. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, ruhig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Verblichenen wird Donnerstag den 14. d. M. um 4 Uhr nachmittags im Sterbehause Zavodna Nr. 32 feierlichst eingeseget und sodann am städt. Friedhofe im Familiengrabe beigesetzt.

Die hl. Seelenmesse wird Samstag den 16. d. M. um 7 Uhr früh in der Stadtpfarrkirche St. Daniel gelesen werden.

Celje, am 12. August 1924.